

# Kölner Frauengeschichtsverein

Wir machen die Geschichte von Frauen sichtbar

## Infobrief 2015

Liebe Freundinnen und Freunde  
des Frauengeschichtsvereins,

### Beate Preisler

Am 14. Juni starb unsere Kollegin und Vorstandsfrau Beate Preisler an Krebs. Obwohl wir seit Monaten damit rechnen mussten, traf uns die Nachricht tief. Ihr Tod kam viel zu früh.



2008 kam Beate Preisler zu uns. Im Büro war sie überwiegend für die Organisation der Führungen zuständig. Viele kannten ihre freundliche Stimme vom Telefon. Sie unterstützte den Verein auf vielfältige Weise und brachte innovative Ideen, besonders aus dem Filmbereich, ein. Ihren norddeutsch geprägten Humor und ihre Anregungen werden wir vermissen.

## 1 Rückblick Führungen

Im letzten Jahr haben wir ca. 140 Veranstaltungen angeboten, darunter drei Vorträge und vier Filmvorführungen. Allerdings mussten wir feststellen, dass unsere offenen Führungen im letzten Jahr von wesentlich weniger Personen

besucht wurden. Aufgrund der starken Diversifizierung des Angebotes in Köln ist das nicht erstaunlich.

Sehr erfolgreich war die Exkursion nach Bingen mit Besuch der Hildegard-Ausstellung im dortigen Museum und einer kleinen Wanderung auf den Rochusberg zum Hildegard-Forum in Begleitung von Marlene Tyrakowski. Die Führung durch das Atelier und den Garten der weltbekannten Künstlerin Mary Bauermeister ist inzwischen ein Dauerbrenner. Die nächste Möglichkeit: 3. Oktober um 10:30 Uhr; baldige Anmeldung ist sinnvoll!

Ein weiterer Höhepunkt des letzten Jahres war eine Führung unserer Museumsführerin Dr. Inge Schaefer im Museum Ludwig. Im Mittelpunkt stand die Konzeptkünstlerin Louise Lawler mit ihrer ersten Werkschau in Deutschland: unter dem Motto „Not yet titled“. Die nächste Künstlerin, die Inge Schäfer vorstellt, ist Joan Mitchell mit ihrer Sonderausstellung im Museum Ludwig.

In diesem Jahr bot Inge Schäfer erstmals eine Führung für Eltern mit Kinderwagen an, die wir auf Wunsch einer Mutter neu ins Programm nahmen.

Eine Woche vor dem CSD zeigten Martin Sölle vom Centrum Schwule Geschichte und Irene Franken Spuren autonomer Emanzipationsprozesse von Homosexuellen aus den 1970er - 90er Jahren.



Irene Franken und Martin Sölle (© Herbert Potthoff)

Der Rundgang ‚Laufend erinnern‘ ging in diesem Jahr durch die Südstadt, das Spektrum reichte von der alternativen Kneipe ‚Buschwindröschen‘ bis zur ersten lesbischen Karnevalssitzung im Stollwerck.

## 2 Erster Weltkrieg und Vorträge

In diesem Jahr haben wir in den beiden Ausstellungen „Köln 1914“, die im Museum für Angewandte Kunst und im Kölnischen Stadtmuseum zu sehen waren, Kuratorinnenführungen angeboten, die gut besucht waren. Wir haben uns gefreut, dass im Kölnischen Stadtmuseum in größerem Maß als sonst frauenspezifische Aspekte und vor allem Objekte berücksichtigt wurden, über die die Kuratorin Dr. Gabriele Oepen-Domschky berichtete.

Weiterhin hatten wir zwei eigene Vorträge zum Ersten Weltkrieg im Programm. Zum Internationalen Frauentag am 8. März hielt Irene Franken im Kölnischen Stadtmuseum einen gut besuchten Vortrag über die Aktivitäten der Kölner Frauen (-bewegung) von 1914-1918. Sie stellte heraus, dass es in Köln sehr viele national gesinnte Frauen, darunter auf-fallend viele Jüdinnen, gab, die ihre Emanzipationshoffnungen mit dem Kriegsthema verknüpften.

Am 28. April - auf den Tag genau zum 100. Jubiläum - hielt Bettina Bab im Friedensbildungswerk einen Vortrag über den Internationalen Frauenfriedenskongress 1915 sowie über Kriegsunterstützung von Frauen. Zu diesem Thema ist bis 1. November eine Ausstellung im Frauenmuseum zu sehen.

Irene Franken bot zudem einen Workshop am 8. März im Rathaus an, bei dem es in historischer Perspektive um das Thema Vorbilder ging. Eine engagierte Gruppe diskutierte über den Bedarf an biografischen Leitbildern und

die Problematik von idealisierten Konstrukten.

Die zusammen mit dem Centrum Schwule Geschichte entwickelte Lesung u.a. mit Biggi Wanninger wurde noch einmal erfolgreich aufgeführt und berührte mit den bitteren Erfahrungen Gertraut Müllers als frauenliebender Frau in den 1950er Jahren die Anwesenden. Die Location des Fünziger-Jahre-Lokals *Weißer Holunder* spiegelte perfekt den Mief und zugleich die Aufbruchshoffnungen der Epoche.

## 3 Gedenktag zur Befreiung von Auschwitz am 27. Januar 2015

Wie schon seit mehreren Jahren arbeitete Irene Franken auch 2015 an der zentralen Gedenkveranstaltung ‚Erinnern - eine Brücke in die Zukunft‘ mit, die alljährlich am 27. Januar in der AntoniterCityKirche stattfindet. Diesmal wurde der Kulturschaffenden gedacht, die in ihrer künstlerischen Produktivität gehindert, ins Exil oder in den Tod getrieben worden waren. Irene Franken hatte u.a. die Emigrationserfahrungen der Schriftstellerin Irmgard Keun in die Textvollage eingebracht. Wir freuen uns, dass die Tochter von Irmgard Keun der Einladung folgte.



## 4 Anneke-Preis 2015

Der Anneke-Preis für mutige und engagierte Frauen(vereine) wird von den Städten Sprockhövel und Hattingen

ausgelobt und wurde am 25. April 2015 auf Vorschlag der Kölner Gleichstellungsbeauftragten Christine Kronenberg an uns vergeben. Der Preis wurde mit folgenden Argumenten begründet:

- ein sehr umfangreiches Programm an frauenhistorischen Führungen
- ein professionelles Archiv zur lokalen Frauenbewegungsgeschichte
- erfolgreiche Initiativen zur Straßenenennung nach Frauen.

Die Veranstaltung in Hattingen war sehr liebevoll gestaltet, neben einem kleinen Preisgeld erhielten wir das Gemälde einer Künstlerin, die sich von der Kölner Ratsturmfigur hat inspirieren lassen.



Übergabe des Preisgeschenks mit der Künstlerin Käthe Wissmann, 4. v.l. (© Sabine Schlemmer)

## 5 Schülerwettbewerb

Ein weiteres Mal war Irene Franken Regionaljurorin beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Während manche SchülerInnengruppen nur rasch Passagen aus dem Netz kopieren, arbeiten andere lange und sorgfältig an anspruchsvollen Texten, gerade auch Mädchen. Leider sind die Frauenthemen stark unterrepräsentiert, hier möchten wir zukünftig noch mehr Werbung für unser Angebot machen.

## 6 Straßenumbenennungen

Der Name Dorothee Sölle war von uns schon vor Jahren ins Spiel gebracht worden. Jetzt wird in Zusammenarbeit

mit dem Bezirksvorsteher und dem Pfarrer der (kirchenlosen) Gemeinde der Christuskirche der Platz vor dem Neubau auf dem Areal des früheren Kirchenschiffs nach der berühmten Theologin benannt. Wer sie besser kennenlernen möchte: Hildegard Müller-Brünker bietet einen Stadtrundgang zu ihr an.

Eine weitere Initiative bezieht sich auf einen Platz in Sülz, wo Li Selter als Amtsleiterin das zentrale Waisenhaus zugunsten dezentraler Unterbringung aufgab. Hier haben wir die erste Waisenrätin Elisabeth von Mumm als Namensgeberin empfohlen, die sehr stark für eine Professionalisierung der Waisenbetreuung gekämpft hat, vor allem für den Einsatz von Frauen. Es zeigt sich, dass Neuerungen mühsam erkämpft wurden; ihre Biografie ist nur rudimentär bekannt. Der engagierten Frau haben wir einen Wiki-Eintrag gewidmet:

[http://frauengeschichtsverein.de/frauenwiki/index.php/Elisabeth\\_von\\_Mumm\\_zu\\_Schwarzenstein](http://frauengeschichtsverein.de/frauenwiki/index.php/Elisabeth_von_Mumm_zu_Schwarzenstein)

## 8 Archiv

Seit mittlerweile zwei Jahren arbeitet Gabriela Schaaf im Archiv. Zusammen mit Nina Matuszewski ist sie dort hauptsächlich für die Verzeichnung des Vorlasses von Prof. Maria Mies verantwortlich: Ein 28 Regalmeter umfassender Bestand an Schriften, Dokumenten und Korrespondenz der weltweit anerkannten Soziologin, deren Expertise als Globalisierungskritikerin aktuell wieder gefragt ist. Der Kölner Frauengeschichtsverein ist stolz, zur Erhaltung ihres Werks und der Weitervermittlung ihrer Ideen an die jüngere Generation beitragen zu können. Dass auch junge Frauen an der Geschichte des Feminismus interessiert sind, zeigt das Engagement von Caro Alfurth, unserer neuen studentischen Ehrenamtlerin, die den Archiv-Bestand an Plakaten der Frauenbewegung erfasst.

## 9 Tagungen, Netzwerke

Nina Matuszewski und Irene Franken vertraten den Verein im Herbst 2014 auf der Tagung der Frauenarchive und Bibliotheken in Wien, wo es derzeit um die Digitalisierung von Archivbeständen geht. - Marlene Tyrakowski und Irene Franken besuchten das Treffen der feministischen Stadtführerinnen in Leipzig, das einen fundierten Einblick in die Zeit der „Friedlichen Revolution“ von 1989 bot und anregende Gespräche über Ost-West-Perspektiven ermöglichte. Ein Baustein war dabei der Vortrag von Irene Franken über die Wahrnehmung der schwarzen kommunistischen Freiheitskämpferin Angela Davis in Ost und West, bei Jüngeren und Älteren, Frauen und Männern, heterosexuellen und lesbischen Frauen.

## 10 Freundinnentag am 9.9.

Wie schon seit mehreren Jahren begehen wir dieses Jahr wieder den Freundinnentag mit der beigefügten Postkarte, die die Professorin Prof. Tina Thürmer-Rohr mit ihrer Freundin zeigt. Für einige Frauen war sie eine Art ‚Ikone‘ der feministischen Wissenschaft; viele setzten sich mit ihrer These von der Mittäterschaft der Frau auseinander.



Im Vorfeld des Freundinnentags zeigen wir den Film ‚anfangen‘ über Christina Thürmer-Rohrs Leben und Philosophie, anschließend Diskussion mit der Protagonistin:

6. September um 12 Uhr im Filmhaus-Kino, Maybachstr. 111.

### Zum Schluss

Wir freuen uns, wenn Sie Führungen, die Ihnen gefallen haben, weiter empfehlen oder auch Gruppen für einen Ausflug vorschlagen bzw. buchen. Zudem legen wir Ihnen unsere neuen Gutscheine ans Herz, die immer ein schönes Geschenk sind. Sie können sie im Netz auswählen und dann bestellen.

Hinweisen möchten wir auf folgende Highlights:

- **3. Oktober** - Führung mit der Schauspielerin Ayfer Demir aus dem Theaterstück „Die Lücke“ über die Keupstrasse und den NSU-Anschlag,
- **11. Oktober** - Lyriklesung auf dem Melatenfriedhof mit der Schauspielerin Renate Fuhrmann,
- **6. November** - Lesung zu berührenden Texten aus dem ersten Weltkrieg mit Renate Fuhrmann und Maria Ammann, u.a. aus dem Tagebuch eines aufgeweckten Mädchens.
- Neue Führung mit Irene Franken:  
**29. August - (No) Sex in the City**, die Diskurse und Praktiken rund um Sexualität, Zensur und Macht verdeutlicht.

Herzliche Grüße

Betti Bab

Bettina Bab

I. Franken

Irene Franken